

Grosse Leistungen junger Talente

55 Instrumental-Vorträge bereicherten den 53. Musikwettbewerb in Laupersdorf. Heuer war die Instrumentenpalette vielfältiger.

Rudolf Schnyder

Aus allen Regionen der Schweiz, auch aus Genf oder gar aus dem deutschen Konstanz am Bodensee, reisten am Samstag junge Talente mit ihren Familien nach Laupersdorf. 61 Musikvorträge waren angemeldet, 55 fanden schliesslich in den drei Vortragslokalen in Laupersdorf statt.

Im letzten Jahr fand der Musikwettbewerb vor allem wegen Coronamassnahmen in den Räumen der Kantonsschule Solothurn statt. Dieses Jahr kehrte der Wettbewerb nun wieder nach Laupersdorf zurück. Jedoch verzichteten die Organisatoren heuer auf einen Wettbewerb bei den Tambouren, weil Ende September 2022 in Laupersdorf das Zentralschweizerische Jungtambourenfest stattfand. «Die jungen Musikerinnen und Musiker tragen mit ihrem Können und ihren Leistungen aktiv zu einer lebendigen, vielfältigen und farbigem Kulturszene bei. In einer Zeit mit vielen Unsicherheiten kommt diesem Kunstschaffen eine besonders grosse Bedeutung zu. Daher verdienen sie bereits in ihren jungen Jahren den grössten Respekt. Dies nicht nur für erreichte Resultate, sondern viel mehr für ihre Leidenschaft, ihre Willenskraft und ihr Durchhaltevermögen», sagte OK-Präsident Peter Dietschi.

Gegründet wurde der Wettbewerb vor 53 Jahren vom in der Zwischenzeit verstorbenen Beat Dietschi aus Laupersdorf und von Anton Krapf aus Mümliswil, der bei der 53. Auflage vor Ort anwesend war. Das Ehrenpatronat hat



Andreas Kaiser aus Lohn-Ammannsegg schaffte es als einziger Solothurner ins Finale. Er erreichte den zweiten Platz in der Kategorie ab 15 Jahren.

Bild: José R. Martinez

wiederum alt Regierungsrat Roland Heim übernommen. Der Anlass in Laupersdorf ist nur möglich, weil der Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn und Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen den Wettbewerb finanziell sponsern und die Bargeldpreise spenden.

Vielfältige Instrumente waren zu hören

Das Interesse der Jugendlichen, sich wieder einmal an einem Wettbewerb musikalisch zu

messen, ist nach Corona ungemain gross. Beim abendlichen, dieses Jahr hochkarätigen Final (wofür sich die jeweils vier Besten in den drei Alterskategorien qualifizierten) war die Instrumenten-Palette mit Klavier, Violine, Cello, Querflöte, Trompete und Harfe vielfältiger als bei früheren Wettbewerben. Am Nachmittag bei der Qualifikation gab es 31 Klaviervorträge und 9 Vorträge auf der Violine zu sehen und zu hören. Es war ein hochstehendes Final-Konzert und

die Leistung aller Finalisten grandios. Das Publikum war tief beeindruckt, genoss die Musikvorträge und kam voll auf seine Kosten. Bewertet wurden die Vorträge von neun Jurorinnen und Juroren.

Bei den jüngsten in der Kategorie 1 (bis 11 Jahre) gab es gleich zwei Sieger, beide mit 77 Punkten von maximal 80 möglichen: Jonathan Frauenfelder (Genf) auf der Querflöte und den Vorträgen «Russisches Zigeunerlied» von Wilhelm Popp

und «Intermède» von Alphonse Roy. Und Eleni Baumann (Utzenstorf) auf dem Cello und den Vorträgen «Konzert Opus 35, 1. Satz» von Oskar Rieding und «Impromptu» von Alexander Arutjunjan. Siegerin in der Kategorie 2 (12 bis 14 Jahre) wurde Rhea Durrer (Zürich) mit 79 Punkten auf dem Cello und den Vorträgen «Just for you für Cello solo» von Janos Vajda und «Scherzo (1902)» von Frank Bridge. Dies war auch die Punkthöchstzahl des Tages und somit

gewann sie den Wanderpokal. In der Kategorie 3 (ab 15 Jahren) siegte wie im Vorjahr Delia Steiner (Kastaniensbaum) mit 75 Punkten. Sie spielte auf der Querflöte «Airs Valaques» und «Opus 10» von Franz Doppler.

Aus dem Kanton Solothurn schaffte es nur einer ins Finale: Andreas Kaiser aus Lohn-Ammannsegg. Er erreichte mit 71 Punkten den hervorragenden zweiten Rang mit dem Vortrag «Rustiques» von Eugène Bozza auf der Trompete.